

Wärme- und Mobilitätswende – was erwartet Kommunen und Netzbetreiber?

am 10. und 11. März 2026 in der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft

Dienstag 10. März 2026

09:00 Begrüßung und Moderation

Dipl.-Ing. Markus Palic, Tagungen und Seminare, Karlsruhe

09:05 Wärme- und Mobilitätswende – aktueller Stand und Ausblick

Dipl.-Ing. Heinrich Lang, Geschäftsführer, ifed

Der Auftaktbeitrag beleuchtet die aktuellen Rahmenbedingungen und benennt die Handlungsfelder und -optionen, die für eine erfolgreiche Umsetzung beider Wende-Sektoren essenziell sind. Im Beitrag wird der künftige gesetzliche Rahmen ebenso behandelt wie Hemmnisse und Umsetzungswege.

10:00 Sektorenkopplung – wie kommt zusammen, was zusammengehört?

Dipl.-Ing. Markus Palic, vorm. Geschäftsführer NEW-Netz und TagungsgesellschaftEnergie

Die Sektorenkopplung ist ein bedeutender Aspekt der Energiewende, weil sie Wärme, Verkehr, Strom- und Gasversorgung miteinander verbindet und so die Gesamteffizienz und die Versorgungssicherheit verbessert. Überschüsse aus erneuerbarer Stromerzeugung lassen sich in Wärme (Wärmepumpen, Power-to-heat), Wasserstoff und Kraftstoffe (Power-to-X) umwandeln bzw. speichern, anstatt abgeregelt zu werden. Da Wärme und Mobilität zunehmend erneuerbar gestaltet werden, reduzieren sich die CO₂-Emissionen schneller. Der Beitrag gibt einen Überblick, stellt die einzelnen Sektoren vor und beschreibt das Zusammenwirken aus technischer und wirtschaftlicher Sicht.

10:30 Kaffeepause

11:00 Regenerative Energieerzeugung – Funktionsweise und Netzintegration

Prof. Guntram Schultz, Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft

Den wichtigsten Eckpfeiler der Energiewende stellen die regenerativen Energien dar, allen voran die regenerative Stromerzeugung. Das Multi-talent Strom dringt in alle Sektoren vor und verdrängt, regenerativ erzeugt, nach und nach den größten Teil der CO₂-emittierenden Strukturen. Der Beitrag erklärt die Funktionsweise der wichtigsten regenerativen Erzeugungsarten und beschreibt ihre Integration in die Energienetze.

11:45 Netzausbau – Ausbauplanung und Digitalisierung in den Verteilnetzen

Dr.-Ing. Alexander Ladermann, Senior Consultant, Consentec

Die Wärme- und Mobilitätswende führen zu einem grundlegenden Wandel der Anforderungen an die Stromverteilnetze. Neben dem massiven Zubau von Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien trägt die zunehmende Elektrifizierung der verschiedensten Nachfragesektoren, insbesondere diejenigen im Wärme- und Mobilitätsbereich zu dieser Transformation bei. Diese Entwicklungen führen u. a. dazu, dass steuerbare Verbrauchseinrichtungen und Speicher im Netz der Verteilnetzbetreiber mehr und mehr an Bedeutung gewinnen und eine aktive Einbindung dieser Technologien in den Netzbetrieb eine massive Digitalisierung erfordert. Welche Auswirkungen markt- und netzorientierte Flexibilitätsnutzung auf den Netzausbau besitzen, und welche Konsequenzen daraus gezogen werden sollten, zeigt dieser Beitrag.

12:30 Mittagspause - gemeinsames Mittagessen in der Mensa

14:00 Mobilitätswende – von der flächendeckenden Ladeinfrastruktur zum bidirektionalen Laden

Dipl. Wi.-Ing. Vinzent Grimm, Bereichsleiter MVV Smart Cities

Die Elektrifizierung ist der zentrale Hebel zur CO₂-Reduzierung im Individualverkehr. Die Bundesregierung plant, bis 2030 eine Million E-Fahrzeuge auf Deutschlands Straßen. Dabei werden die Rahmenbedingungen für bidirektionales Laden als wichtiges netzdienliches Instrument immer weiter perfektioniert. Deshalb treiben viele Akteure die E-Mobilität engagiert voran – und machen sie überall und für alle zugänglich. Für Stadtwerke ergeben sich auf diesem Weg spannende neue Geschäftsmodelle. MVV ist einer der Marktführer für Elektromobilität in der Metropolregion Rhein-Neckar und entwickelt sein Geschäftsmodell stetig weiter – auch in der Zusammenarbeit mit Kommunen. Welche Auswirkungen und positiven Steuerungsmöglichkeiten sich für Kommunen dabei ergeben werden in diesem Beitrag aufgegriffen.

14:45 Kaffeepause

15:15 Kommunalplanung – Konsequenzen aus den Vorgaben der Wärme- und Mobilitätswende

Dipl.-Wi.-Ing. Daniel Jung, Geschäftsführer, MVV Regioplan GmbH

Die Klimatisierung von Gebäuden in Deutschland verschlingt derzeit ca. 35 % des Energiebedarfs und ist für 30 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich. Insbesondere die Wärmeversorgung macht einen Großteil des Energiebedarfs im Gebäude aus. Daher liegt in einer nachhaltigen, treibhausgasneutralen, energieeffizienten Wärmeversorgung ein wichtiger Hebel, um klimaschädliche Emissionen zu reduzieren. Die kommunale Wärmeplanung ist neben Ausbaukonzepten für die Ladeinfrastruktur hierfür ein strategisches Planungsinstrument, das Kommunen hilft, die Wärmeerzeugung und die E-Mobilität weitmöglichst auf erneuerbare Energien umzustellen. Die in diesem Beitrag vorgestellten Planungsgrundsätze und Maßnahmenpläne werden mit Umsetzungsbeispielen untermauert.

16:15 Contracting – Beschleuniger der Wärmewende?

N.N.

Contracting kann die Wärmewende auf mehreren Ebenen effektiv und nachhaltig unterstützen. Die Anfangsinvestitionen und das Risiko für Investoren werden reduziert und die Kosten anhand von Betriebsverträge kalkulierbar. Es ermöglicht in der Regel rasches Vorfinanzieren, die Beschaffung und Installation von Wärmeerzeugungs- und Speicheranlagen in Bestandsgebäuden ebenso wie in Neubauten bzw. in bestehenden und neuen Quartieren. In diesem Beitrag werden die gängigen Contracting-Modelle und aktuelle Förderprogramme für das Contracting im Zuge der Wärmewende vorgestellt.

17:00 Ende der Vorträge des ersten Tages

Mittwoch 11. März 2026

09:00 **Wärmewende – Planungs- und Umsetzungsstrategien für die Fernwärme**

Dipl.-Ing. Werner Lutsch, Geschäftsführer, AGFW → **ANGEFRAGT!**

Im Zuge des Wandels zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung spielt neben individuellen Maßnahmen auch die Fernwärme eine tragende Rolle. Um den geforderten Ausbau stemmen zu können, benötigen alle Akteure stabile Rahmen- und Förderbedingungen. Hierbei ist es wichtig, dass die Bundesregierung klare Weichen stellt, damit die Klimaziele auch wirklich erreicht werden können. Der Beitrag nennt erfolgversprechende Planungs- und Umsetzungsstrategien zur Wärmewende und gibt Hinweise zu Fördermöglichkeiten, insbesondere beim Fernwärme-Netzausbau.

09:45 **Vergaberecht – was kann, was darf?**

Norbert Portz, Rechtsanwalt, ehrenamtlich Beisitzer der Vergabekammer Bund, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes a. D.

Eine klare Leistungsbeschreibung bildet das Herzstück einer guten Vergabe. Sie bestimmt präzise den Leistungsinhalt, und ist Basis für den Vertrag und die spätere Abrechnung. Eine detaillierte Leistungsbeschreibung vermeidet Probleme bei der Ausführung, bei Ausführungsmängeln, bei Nachträgen und beim etwaigen Rückfordern von Zuwendungen. Sie ist als Leistungsbeschreibung ein effizientes Mittel zur Umsetzung der immer wichtiger werdenden nachhaltigen Vergaben, etwa im Hinblick auf den Klimaschutz. Die Gestaltungsfreiheiten beim Leistungsbestimmungsrecht öffentlicher Auftraggeber werden in diesem Beitrag ebenso aufgezeigt, wie zulässige Ausnahmen von etwaiger Produktneutralität sowie die Direktvergabe des Auftraggebers an nur „ein“ Unternehmen. Zahlreiche Praxisbeispiele runden den Beitrag ab.

10:45 **Kaffeepause**

11:15 **Förderung und Finanzierung – langfristige Perspektiven**

Dipl.-Volksw. Gudrun Gumb, Abteilungsdirektorin Individual- und Kommunalfinanzierung, KfW → **ANGEFRAGT!**

Die Förderbank KfW arbeitet an einem neuen Finanzierungsinstrument, damit Kommunen leichter an Fremdkapital für ihre Wärmewende kommen. Ziel ist es, ein Stück weit das Risiko von den privaten Banken wegzunehmen, mittels einer "Haftungsfreistellung". Banken sollen künftig große Summen für neue Wärmenetze und Erzeuger bereitstellen, müssen aber ihre eigene Bilanzsumme und die Risiken für ihr Geschäft im Blick behalten. Der Beitrag informiert über den Fortschritt bei dem wichtigen und zukunftsweisenden kommunalen Finanzierungsinstrument und gibt Hinweise für die Antragstellung.

12:15 **Ende der Vorträge – Gemeinsames Mittagessen zum Abschluss – Ende des Seminars.**

Warum dieses Seminar?

Die Wärme- und Mobilitätswende sind zentrale Bestandteile der Energiewende und der Dekarbonisierung, um die Klimaziele zu erreichen. Sie bedeuten für Kommunen und Netzbetreiber in erster Linie eine neue Form der Zusammenarbeit, eine drastische Neubewertung der Bestandsnetze, eine Veröffentlichung ihrer Ausbauplanungen und bei der Umsetzung neue Infrastrukturen und Investitionen in Milliardenhöhe mit hohen finanziellen Risiken. Ziele sind emissionsärmere bzw. emissionsfreie Wärme- und Verkehrssysteme. Die Bundesregierung sollte bis Ende 2025 ihre Hausaufgaben gemacht und richtungsweisende Entscheidungen zu verlässlichen Rahmenbedingungen getroffen haben. Die Fachtagung befasst sich mit Umsetzungsstrategien für Kommunen und Verteilnetzbetreiber der verschiedenen Energiesparten. Beginnend mit den aktuell geltenden Rahmenbedingungen für die Wärme- und Mobilitätswende werden umsetzungs- und praxisorientiert alle betroffenen Bereiche und Handlungsoptionen vorgestellt und diskutiert.

TeilnehmerInnen-Beitrag:

390.- Euro zzgl. gesetzlicher MwSt. (einschl. Seminarunterlagen, Mittagessen sowie Pausenerfrischungen).

Anmeldung erfolgt ausschließlich über unsere Homepage www.tagungsgesellschaft.de.

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Geschäfts- und Teilnahmebedingungen.

Veranstalter:

MVV Regioplan GmbH, Mannheim

Tagungsleitung und Moderation:

Dipl.-Ing. Markus Palic, Karlsruhe